

Veranstalter

Prof. Dr. Christoph Türcke
Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

PD Dr. Oliver Decker, Universität Leipzig

Steffen Elsner, Dipl.-Psych., Sächsisches Institut
für Psychoanalyse und Psychotherapie –
Therese Benedek – e.V. (SPP), Leipzig

Charlotte Höcker, MSc, Universität Leipzig

Susan Winter, Künstlerin, Hochschule für Grafik und
Buchkunst, Leipzig

Kontakt

Universität Leipzig, Medizinische Fakultät
Abteilung für Medizinische Psychologie und
Medizinische Soziologie

Frau Diana Pätz

Philipp-Rosenthal-Str. 55, 04103 Leipzig
diana.paetz@medizin.uni-leipzig.de

Teilnahmegebühr (für die ganze Tagung)

Bei Anmeldung bis zum 30.11.2019:

- Regulär: 95 €
- WeiterbildungskandidatInnen: 48 €
- Ermäßigt (SchülerInnen, Studierende,
Erwerbslose): 35 €

Bei Anmeldung ab dem 01.12.2019:

- Regulär: 105 €
- WeiterbildungskandidatInnen: 63 €
- Ermäßigt (SchülerInnen, Studierende,
Erwerbslose): 46 €

Für das Catering am Abend des geselligen Beisammen-
sein wird ein Kostenbeitrag von 25 € p.P. erhoben.

Bankverbindung:

- Kontoinhaber: Universität Leipzig/Medizinische
Fakultät/Drittmittel
- Bank: Deutsche Bank AG Leipzig
- IBAN: DE40 8607 0000 0132 3450 02
- BIC: DEUTDE8L
- Verwendungszweck: Name der Teilnehmenden /
75382902

Veranstaltungsort

Bibliotheca Albertina (Vortragssaal)
Beethovenstraße 6
04107 Leipzig

So erreichen Sie uns

mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Haltestellen ÖPNV)

- Neues Rathaus: Straßenbahn 2, 8, 9, 14
- Münzgasse, LVZ: Straßenbahn 10, 11
- Wächterstraße: Bus 89

mit dem PKW:

- über Harkortstraße / Beethovenstraße
- über Karl-Tauchnitz-Straße / Beethovenstraße

Parkmöglichkeiten:

- in der Tiefgarage Grassstraße und entlang der
umgebenden Straßen (z. B. Beethoven-, Grassi-,
Wächter- oder Mozartstraße)

Titelbild: © lolloj – stock.adobe.com



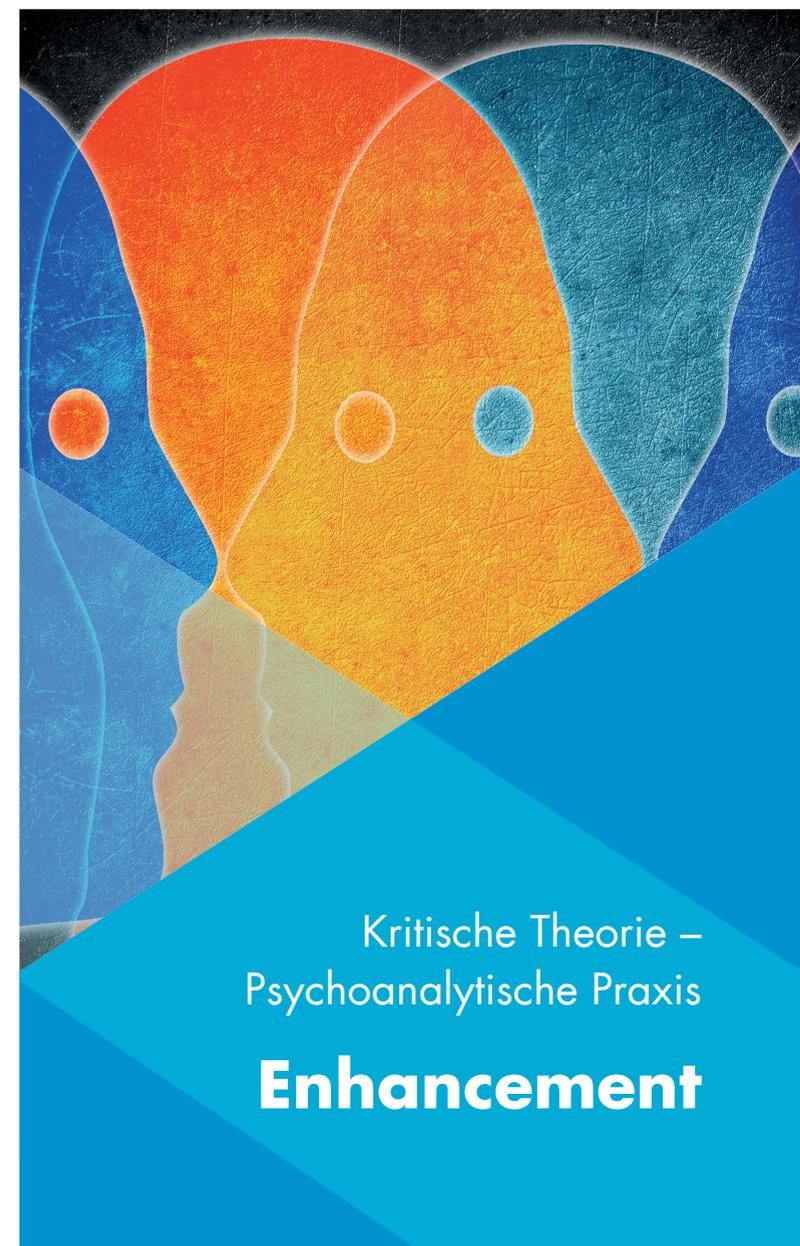
UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät



Medizin ist unsere Berufung.

Hochschule für Grafik und Buchkunst
Academy of Visual Arts
Leipzig



Kritische Theorie –
Psychoanalytische Praxis

Enhancement

Besser – stärker – höher hinaus Enhancement als Überlebens- strategie

Menschen waren sich nie genug. Seit sie anfangen, sich von anderen Tieren zu unterscheiden, erfanden sie Werkzeuge und schließlich große Maschinen, um Naturgewalten zu bändigen, Naturressourcen besser zu nutzen und das Leben komfortabler zu gestalten – und entdeckten Rauschmittel zur Linderung der Lebensnot. Was man heute Enhancement nennt, setzt also nur eine uralte Tradition fort. Allerdings auf neue Weise. Die lindernde Wirkung der Rauschmittel scheint nicht mehr zu genügen. Sie werden im heutigen Arbeitsleben zunehmend stimulierend, gewissermaßen wie Maschinen eingesetzt: zur Leistungssteigerung, um den Anforderungen des Alltags überhaupt noch gewachsen zu sein. Gelegentlich erfolgt schon direkter Maschineneinsatz. Gehirn-Maschinen-Interfaces gehören in manchen Bereichen der Medizin bereits zu einer ernsthaften Behandlungsoption. Für Posthumanisten sind sie der Ausblick auf einen vom Körper befreiten neuen Menschen, eng verbunden mit der Erwartung „künstlicher Intelligenz“. Welche Menschenbilder und Perfektionsansprüche, welche seelischen Konflikte transportiert das Enhancement? Und sind Menschen in der Lage, sie auszuhalten? Soll die Psychotherapie bei dieser Entwicklung behilflich sein, oder ist es Zeit für eine Vollbremsung?

Programm

Freitag, 31. Januar 2020

19:00 Uhr – Jenseits des Menschen?
21:00 Uhr – Zur Kritik des Transhumanismus
Prof. Dr. Thomas Fuchs, Heidelberg

Samstag, 1. Februar 2020

09:00 Uhr – „Behinderung gibt es nicht!“ –
10:45 Uhr – Zeittypische Optimierungs- und
Verleugnungsstrategien
Prof. Dr. Bernd Ahrbeck, Berlin
Co-Referat:
Clara Schließler, MA, Leipzig

10:45 – 11:15 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr – Im Blick des Anderen: Gesicht und
13:00 Uhr – Selbstgestaltung
Prof. Dr. Joachim Küchenhoff, Basel
Co-Referat:
Steffen Elsner, Dipl.-Psych., Leipzig

13:00 – 15:00 Uhr Mittagspause

15:00 Uhr – Human Enhancement und
16:45 Uhr – Prometheische Scham.
Eine psychoanalytische Betrachtung
Prof. Dr. Elfriede Löchel, Bremen
Co-Referat:
Kristina Flint, MSc, Leipzig

16:45 – 17:15 Uhr Kaffeepause

17:15 Uhr – Das verunsicherte Subjekt –
19:00 Uhr – Selbstverlust und Selbstbestimmung
in der entgrenzten Moderne am
Beispiel Geschlecht
Prof. Dr. Alexandra Manzei, Augsburg
Co-Referat:
Charlotte Höcker, MSc, Leipzig

Im Anschluss: Geselliger Abend

Sonntag, 2. Februar 2020

09:30 Uhr – Enhancement als Selbstkultivierung
11:15 Uhr – im Zeitalter der Entfremdung
Prof. Dr. Christoph Henning, Erfurt
Co-Referat:
David Schindler, MA, Leipzig

11:15 – 11:45 Uhr Kaffeepause

11:45 Uhr – Steigerung. Deleuze und Platon
13:30 Uhr – Prof. Dr. Henning Teschke, Berlin
Co-Referat:
Jens Paulsen, MA, Frankfurt/M.

Um schriftliche Anmeldung zur Tagung und ggf.
zum geselligen Beisammensein wird gebeten.

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung ist bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK) mit 15 Punkten (Kategorie A) akkreditiert. Fortbildungspunkte gelten für ÄrztInnen und PsychologInnen. Bitte Barcode-Aufkleber mitbringen.